

Statistisches über die Verbreitung der Wirtshäuser in Deutschland.

In der Geschichte des öffentlichen Lebens unseres Volkes hat das Wirtshaus von jeher eine bedeutungsvolle Rolle gespielt. Seit dem Aufkommen der ständigen Wirtshäuser, welche wir zuerst gegen Ende des zwölften Jahrhunderts...

Was zunächst Preußen anbelangt, so besaß dieser Staat im Jahre 1877 für seine 25,7 Millionen Einwohner ins-gesammt 145,900 Wirtshäuser, also etwa eins für durchschnittlich 175 Köpfe gegen nur 110,810 Wirtshäuser im Jahre 1869...

Weiter wird in den meisten anderen deutschen Staaten die in mehr als einer Hinsicht so interessante und lehrreiche Wirtshausstatistik vernachlässigt. Baden besaß 1872 für seine 1 1/2 Millionen Bewohner insgesamt 7490 Wirtshäuser...

Schwimmere Zustände als in Baden herrschen in Württemberg. Ein interessanter Bericht, welchen der Kanzler der Universität Tübingen, Dr. von Kimmel, in seiner Eigenschaft als Mitglied der zweiten württembergischen Kammer...

Es ist diese Ziffer, so bemerkt der citirte Bericht, unter den süddeutschen Staaten, die überhaupt die größte Zahl von Wirtshäusern in Deutschland haben, die höchste; denn in Baden entfällt eine Wirtshauszahl erst auf 143, in Hessen auf 166 und selbst in dem vorwiegend Wein und nur wenig Bier verbrauchenden Elsaß-Lothringen eine erst auf 120 Einwohner.

Frägt man, was die Schwaben in diesen Wirtshäusern vernehmen, so hören wir, daß nach den Steuererträgen die Wirtshäuser allein für Wein und Obst im jährlichen 22 1/2 Millionen Mark einkommen, wobei insofern die unverschuldet geküchelten und bezauberten, die von den Wirthen in ihren Kellern selbst fabricirten und die theureren Weine noch gar nicht eingerechnet sind.

zung, einschließlich der Weiber und Kinder, im Jahresdurchschnitt 150 Liter Bier, 30 Liter Wein, 10 Liter Obstmost und etwa 4 Liter Branntwein.

Daß die Wirtshäuser der Wirtshauswirtschaft eines Volkes eher in der umgekehrten als der direkten Proportion steht zu der Wirtshauswirtschaft, ist wohl ebenso unbestritten wie die That-sache, daß, wenn der Wohlstand und Erwerb des deutschen Volkes hinter mehreren seiner Nachbarvölker noch erheblich zurückbleibt...

Coursbericht der Bankirnen zu Halle. Brief vom 1. Februar 1878.

Table with 4 columns: Brief, Kurs, Anz., Geschäft. Lists various financial instruments and their prices.

Ultraschwaches. — Illustrirte Welt. Deutsches Familienbuch. 26. Jahrgang 1878. In 14 tätigen Heften à nur 30 Pf. Stuttgart. Verlag von G. Hallberger. Es dürfte wohl kaum ein Unterhaltungsblatt geben, das so mannsfalsch und reichhaltig im Text, so gebiegen und überaus schön ausgestattet durch Bilderdruck ist, als die „Illustrirte Welt“...

zu bieten, als die „Illustrirte Welt“ dies in ihren Heften für nur wenige Pfennige thut. Dies Blatt ist in Wirklichkeit ein Schatz für jede Familie.

Kirchliche Angelegen.

Geirante: Ulrichs-Parochie: Den 26. Januar der Maurermeister Hoffmann mit W. C. Sitz. — Den 27. der Schmie-d Schulze mit G. W. Franke. Moritz-Parochie: Den 27. Januar der Dachbeder Ufer mit G. F. G. Schmidt. — Der Bahnarb. Boudran mit J. F. Hintich. Neumarkt: Den 26. Januar der Buchhändler Baumgärtel mit A. W. M. Korfgeorg. — Den 27. der Steinbauer Gerich mit G. B. Wien. — Der Bäcker Kühl mit J. Schölz.

Geborene und Gestorben:

Marien-Parochie: Den 13. September 1877 dem Kaufmann Judmann ein S., Hans. — Den 13. October dem Fabrikant Augustin ein S., Hugo Alfred. — Den 27. dem Kaufmann Sievert eine T., Antonie Friederike Mathilde. — Den 26. November dem Schmiedemeister Piehsch ein S., Friedrich Wily. — Den 17. Dezember dem Kaufmann Reinhardt eine T., Alara Christiane Elisabeth. — Den 4. Januar 1878 dem Wirtshausmachermeister Seibert ein S., Oskar Paul Gustav. — Den 7. dem Fleischermeister Grundmann eine T., Sophie Wally.

Ulrichs-Parochie: Den 10. Dezember 1877 dem Arbeiter Paul ein S., Ernst Fritz. — Den 10. Mai 1877 dem Kaufmann Schulze ein S., Albert Otto. — Den 24. September dem Schreiber Haase eine T., Elise Sophie. — Den 9. November dem Postassistenten Bormann ein S., Karl Ferdinand Hermann. — Den 29. dem Kaufmann Meyer ein S., Gustav Fritz. — Den 6. Dezember dem Dr. phil. Gernerth eine S., Albert Johannes.

Moritz-Parochie: Den 20. October 1877 dem Tischlermeister Schurig ein S., Reinhold Hilar. — Den 20. November dem Harmonikamacher Filler eine T., Marie Antonie Elise. — Den 22. dem Ausrangungs-Inspektor Gerter eine T., Antonie Albertine Elisabeth. — Den 17. Dezember eine unehel. T., Friederike Johanne Eugenie Margarethe. — Den 18. Januar 1878 eine unehel. T., Marie Emma Luise. — Den 20. eine unehel. T., Anna Marie. — Den 22. eine unehel. T., Anna Marie.

Dankkirche: Den 17. Dezember 1877 dem Koffer-träger Engling eine T., Emma Emilie. — Den 20. Dezember dem Maler Seyffarth ein S., Paul Karl Oskar. Neumarkt: Den 13. Dezember 1877 dem Müller Scholz ein S., Otto Friedrich Wilhelm. — Den 24. dem Restaurateur Schulze ein S., Anna Emma. — Den 7. Januar 1878 ein unehel. S., Hermann Oskar Wilhelm.

Glauchau: Den 16. November 1877 dem Stellmacher Helmke eine T., Minna Ida Wilme. — Den 1. Dezember dem Arbeitermann Summer ein S., Gustav Theodor. — Den 23. dem Schmied Straube ein S., Friedrich Paul.

Gerichts-saal.

Das Ausstoßen eines Schlimmes oder die Begehung einer Thätlichkeit (Spreiz, Stof z.) gegen einen Anderen wird als Beleidigung auf Grund des § 185 Str.-G.-B. bestraft, auch wenn der Thäter nicht in der Absicht, zu beleidigen, sondern zur angemessenen Begründung seiner Meinung resp. Willens das Schlimme ausgesprochen oder die Thätlichkeit begangen hat. Auf Grund dieser, dem § 185 Str.-G.-B. in der Reichspraxis allgemein gegebenen Auslegung hatte das Appellationsgericht zu Breslau in einem Injurienproceß einen Richter wegen Beleidigung verurtheilt, weil er einem Bauer mit seinem Sitzungsgewehr leidt vor die Brust gestossen hatte, um ihm am Befahren eines seiner Annahme nach verbotenen Waldweges zu hindern, thätlich aber das Befahren des Waldweges gar nicht verboten war. Das Obergericht vernichtete jedoch durch Erkenntnis vom 20. November 1877 das zweifelhafte Urtheil, indem es den allgemeinen Satz aussprach: Der Thatbestand einer Beleidigung im Sinne des § 185 Str.-G.-B., mithin auch der mittels einer Thätlichkeit begangenen Beleidigung, steht begrifflich voraus, daß der Thäter in dem Bewußtsein von der Rechtswidrigkeit und der ehrenkränkernden Beschaffenheit der in Rede stehenden Handlung gehandelt habe. „Im vorliegenden Falle“, führt das Erkenntnis des Obergerichts motivierend aus, „bedurfte es aber auch einer ausdrücklichen Feststellung in dieser Richtung, weil der Verklagte mittelst der von ihm aufgestellten Behauptung, daß er den Kläger am Befahren eines Weges, den er nach seiner, des Verklagten, Annahme nicht habe befahren dürfen, in Folge des ihm, dem Verklagten von seinem Dienvertrage ertheilten maßgebenden Auftrages zu hindern verpflichtet gewesen sei, das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit seines Handelns gleichwohl, ob dasselbe sich als eine rechtmäßige Ausübung des Amtes des Verklagten, objectiv angesehen, darstellte, seinerseits in Abrede gestellt hat.“ Nach dieser Ausführung des Obergerichts ist zwar im Allgemeinen nicht notwendig, zur Bekräftigung wegen Beleidigung ausdrücklich festzustellen, daß der Thäter in dem Bewußtsein von der Rechtswidrigkeit und der ehrenkränkernden Beschaffenheit seiner Handlung gehandelt habe; in Fällen jedoch, wo der Thäter in glaubwürdiger Weise das rechtswidrige Bewußtsein in Abrede stellt, ist vom Richter darauf einzugehen, und es bedarf einer bezüglichen ausdrücklichen richterlichen Feststellung.

Ein Wort an die deutsche Damenwelt.

An dieser Stelle wurde jüngst darauf hingewiesen, wie überfüllt der Beruf der Modistin ist und wie sehr es drogen an tüchtigen Schneiderinnen mangelt. Dagegen erhebt sich nicht wünschenswert, daß sich die Zahl der Schneiderinnen vermehrt, denn die nicht ganz zu befriedigende Nachfrage nach jenen entspringt einer großen Unthat...

Einige derselben möchten zwar ihre Toilette allein besorgen, haben aber nicht den Muth, in den neuen Stoff hineinzuschneiden. Sie fürchten ihre Kleider zu verunstalten und bezagen deshalb lieber Jahr aus Jahr ein den theueren Schneiderlohn. Selbstvertrauen gekört indessen zu Allem, was man unternimmt; dieses, gepaart mit Fleiß, würde die meisten Damen von den Schneiderinnen emancipiren...

Wir lernen vor einigen Jahren in Berlin eine gebildete Dame kennen, welche in den höchsten Kreisen Schneiderrunden gab. Sie ließ die Damen unter ihrer Leitung nähren, während sie selbst nur eine nachsehbende Hand anlegte, also nur Verrichten war und auch die Achtung genoß, welche einer solchen gebührt.

Constat-Aufs-Näherein.

Dienstag den 5. Februar Näherein von 3-5 Uhr Martinsberg 14.

Aus der Provinz.

Vor einiger Zeit ging durch verschiedene Zeitungen unserer Provinz, auch durch das Tageblatt, eine Erzählung von dem Treiben zweier dem Predigerstande angehöriger Personen Niepmann und Busch. Letzterer wurde dabei als „Helferselber“ Niepmanns bezeichnet und der Urkundenfälschung und Schwindel bezieht. Nach einem uns vorgelegten Documente soll jedoch der p. Busch sich solcher Thaten nicht schuldig gemacht haben, was auch wir gern an dieser Stelle aussprechen.

Namberg. Aus Veranlassung der vom Herrschaftlichen Justizrath des Oberlandesgerichts wurde gestern Abend von Seiten der hiesigen Bürgerchaft den Herren Comprobit und seb. Justizrath Freiherrn von Robenau und Appellationsgerichts-Präsident Freiherrn ein Fadelzug gebracht. Der Zug bestand aus etwa 300 Fadelträgern, begleitet von 3 Musikcorps und 4 herittenen Postillons als Vorreitern, und endete schließlich auf dem Marktplatz, wohin ihm eine ungeheure Menschenmenge gefolgt war.

Calbe a. S., 31. Januar. Heute wurde der des Mordes seiner eigenen Frau angeklagte Arbeiter Kundermann aus Staßfurt in das hiesige Kreisgerichts-Gefängnis transportirt.

Zeitz. Da in den letzten Tagen in Tanna ein der Tollmuth verdächtiger Hund (Asienpischer) mehrere Menschen, und auch in Hohenkirchen und Zettwitz Hunde und Gänse gebissen, ist für die Gemeinden Tanna, Hohenkirchen, Brückau, Öhrnis, Weissenborn, Wernsdorf, Raumborf, Zettwitz, Spora, Preiß-Pentwitz und Alten auf 6 Wochen die Hundeperrre angeordnet worden.

Königsstraße 18 sind zwei herrschaftliche Wohnungen zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Hauschenfels daselbst, I. Unterberg 20 ist die 2. Etage im Preise von 60 % zu vermieten u. sofort oder 1. April zu beziehen. Fr. Wohn. 40 % an ein. l. verm. Geißstr. 57. Gut möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren zu vermieten Brüderstraße 13, III. Möbl. Stube m. R. sof. zu verm. Schulgasse 1.

Sachsen und Thüringen.

Die „Gerichts-Zeitung“ theilt mit: Auf der Thüringer Eisenbahn find, nachdem erst kürzlich 41 Bremser entlassen worden, weitere Kürzungen in den letzten Tagen erfolgt. Die Entlassenen setzen gerade in der Zeit ihrer sonstigen Zukunft entgegen. In den nächsten Tagen sieht auf der Gera-Weimar Bahntrecke ein neuer Zugplan in Aussicht, der die bequemen Fahrzeiten wieder in der alten Weise einführen wird.

Aus Halle und Umgebung.

In der gestrigen Versammlung des Vereins hiesiger Cafémirtze wurden sämtliche Hotelbesitzer unserer Stadt als Mitglieder aufgenommen. Für die projektierte Kochkunstausstellung ist noch kein bestimmter Termin festgesetzt, jedenfalls läßt sich aber eine glänzende Ausführung in Aussicht stellen. Ein Schreiben an das Kuratorium der Gasanstalt, worin um eine Ermäßigung der Gaspreise petitionirt werden wird, soll in äußerster Kürze ausgearbeitet werden.

Zu dem vor Jahresfrist so viel besprochenen Durchbruch „gr. Brauhausgasse u. neue Promenade“ ist nunmehr der Anfang gemacht worden, indem das mit seiner Front nach der Brauhausgasse stehende Haus weggerissen wird. Civilstand. Meldung vom 1. Februar.

Geboren: Dem Schneidermeister P. Schönborn ein S., Braumswarte 4. - Dem Arbeiter R. Kundermann eine S., Dorotheenstraße 4. - Dem Tischler D. Jilhardt ein S., Schmeerstraße 7. - Dem Bremser G. Jähn ein S., Laubengasse 16. - Dem Fabrikarbeiter G. Matthias ein S., gr. Wallstraße 32. - Dem Conditör F. Wernicke eine L., Leipzigerstraße 29. Gestorben: Des Pandarbeiter E. Köllner L. Emilie, 3 J. 7 M. Croup, gr. Ulrichstraße 29. - Marie Nummer 14 J. 5 M. 13 L. Herzfehler, Unterberg 23. - Des Former F. Moriz S. Max, 1 J. 29 L. Atrophie, Gerbergasse 8.

Den 2. Februar 1878, 7 Uhr Morgens Barometer: 28" 1,34". Thermometer: -1,1. Wind: NW.

Vericht des Sekretärs des Bürdereins in Halle a/S. am 2. Februar 1878.

Preis mit Ausschlag der Courtagen. Weizen 1000 Kilo, bei ruhiger Haltung haben sich die Preise nicht verändert, geringer 186-198 M., bester 201-207 M., feiner 210 M. Roggen 1000 Kilo, bei kleinem Angebot 150-157,50 M. Gerste 1000 Kilo, Langschrotte geringe 174-189 M., bessere 192 bis 198 M., feine und Schrotter 201-207 M. Gerstennah 50 Kilo, 15-15,25 M. Dinkel 1000 Kilo, 144-159 M. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Futtererbsen 162-168 M., Ackererbsen 180 bis 186 M., Victoria-Erbsen 180-204 M., Bohnen p. 50 Kilo. 10-12 M., Acker p. 50 Kilo 10-13 M. Kimmel 50 Kilo, 40-45 M. Weizen 1000 Kilo, 159-165 M. Lupinen 1000 Kilo, gelbe 129-135 M. Klebmalz 50 Kilo, Rothkeule 36-45 M., Weißkeule 40-65 M., Ostfries 16-18 M., Geparante 16-18 M., schwed. Klebmalz 80-92 M. Desfanten 1000 Kilo, 61. Wohn pro 50 Kilo 18-19 M. Gürtel 50 Kilo, 22,50-23 M. Schirms 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel 50 M., Rüben 43,50 M. Mais 50 Kilo 36,25 M. Malzkeime 50 Kilo, 5,25-5,50 M. Futtermehl 50 Kilo, 7,75-8 M. Reis, Roggen 6 M., Weizenhalben 5 M., Weizenriesel 5,75 M. Dinkel 50 Kilo, 7,30-7,80 M. Hafer 50 Kilo, 3-3,25 M. Stroh 50 Kilo, 2-2,25 M.

Rohzucker. Im Laufe der Woche unterlag der Markt mehrfachen Spannungen und sind Preise heute, nachdem Exporteur in den letzten Tagen sich zurückhaltender zeigten, wie untenstehend anzunehmen.

Umlag 26,400 Gr. = 1,320,000 Kilo. Raffinirter Zucker. Das Geschäft war in dieser Woche nicht besonders lebhaft. Brode wurden etwas billiger erlassen, während gem. Zucker in besseren Qualitäten ab und zu eine Kleinigkeit höhere Preise erzielte.

Umlag 23,000 Brode und 3000 Gr. = 150,000 Kilo gem. Zucker.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for Ceylankzucker, Rohzucker, Raffinirter Zucker, and various grades of sugar and molasses.

Vermisshtes. (Die Bahne des Propheten - geflohen.) Wie dem Wiener Tagblatt aus Belgrad geschrieben wird, bringen die serbischen Journale eine höchst amüsante Version über die Ursache, warum der Sultan die Bahne des Propheten nicht entlassen hat - nämlich einfach darum, weil diese in Konstantinopel nicht mehr vorhanden sein soll. Schon vor mehreren Jahren, so erzählen diese Blätter, hat ein italienischer Reisender die Moscheewächter befohlen und die Prophetenbahne entworfen. Da sich in derselben Moschee viele öffentliche Bahnen befinden, so wurde Anfangs der Abgang nicht bemerkt und später verheimlicht; und erst jetzt, wo man daran dachte, sie hervorzuholen, kam die ganze Wahrheit an's Licht, Muhameds' Bahne soll sich in einem türken Museum befinden. Die abergläubigen Ulema's und Dervische erblickten in dem Verlusie der Prophetenbahne die Ursache aller Kalamitäten, welche das türkische Reich getroffen haben, als Strafe des ergrünten Propheten.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein. Monatsversammlung Dienstag den 5. Februar 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“ Das Präsidium.

Evangelischer Jünglings-Verein. Sonntag den 3. Februar Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Pastor Wächtler über „das deutsche evangelische Pfarrhaus.“ Freier Zutritt.

Table titled 'Nach dem neuen Posttarif' showing postal rates for various services like Postkarten, Briefe, Pakete, etc., with columns for service type and price in Mark.

Zum Besten des Hilfsfonds der Allgemeinen Pensions-Anstalt für Lehrerinnen u. Erziehinnen werden demnächst im Saale der Volkshöhe drei Vorträge gehalten werden, und zwar wird Donnerstag den 7. Februar Herr Dr. Brieger über „Homer und die bildende Kunst der Griechen“, Donnerstag den 7. März Herr Professor Heydemann über „Correggio“ und Donnerstag den 4. April Herr Professor Gölche über „Zurand“ sprechen.

Clara Gahn, Emma Lignitz, Mathilde v. Hof, Dietl, Rajemann, Sidel.

Ein billiges Heilmittel. - Zwei Ovpofische Thierchen zu jeder Maßzeit genommen, sind von ausgezeichneter Wirkung in Erhaltungsfällen, gegen Husten, Keuch-, Bronchitis, Schwindel, sowie überhaupt gegen alle Hals- und Lungenleiden.

Jeder Flacon enthält 60 Kapseln, wodurch sich der Preis des ganzen Heilverfahrens, welches die Anwendung von Kapseln, Elixiren, Sympen vollständig überflüssig macht, auf ungefähr 10 bis 20 Pf. täglich stellt.

Es kritiren zahlreiche Nachahmungen dieses Produkts und ist daher genau auf die Etikette des Flacon's zu achten, welche mit der Unterschrift des Herrn Gupot in dreifarbigen Druck versehen sein muß.

Preise: in den meisten Apotheken; in Halle bei H. Söndke, en gros.

Ein möbliches Zimmer ist sofort zu vermieten gr. Ulrichstraße 50, 3. Etg. rechts. Eine Witwe oder einzelne Person wird als Mitbewohnerin zum 1. April geg. Breitestr. 33. Anst. Schlafst. m. R. Landwehr 11, Kaden. Anst. Schlafst. off. Dimplg. 6, I. Zwei anst. Schlafstellen (Stube) Harz 21. Anst. Schlafst. m. R. H. Schlam 11, 1. Fr. Am Hahler-Concert Soden liegen geblieben. Abzug. Herrenstraße 2 bei Benz.

Freie Gemeinde in Halle. Sonntag den 3. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr im Saale des Herrn Landmann, gr. Brauhausgasse Nr. 9, Vortrag vom Prediger Czersky aus Schneidemühl. Wer auf meinen Namen etwas borgt ohne Buch oder Anweisung, leiste ich keine Zahlung, mag es auch sein wer es will. C. J. Scharer.



